

Das deutsche Gesundheitssystem verliert im Health Consumer Ranking weiter an Boden

Brüssel, 13. November 2008

Nach dem Europa-Gesundheitskonsumenten-Index (EHCI), der heute in Brüssel veröffentlicht wird, belegt Deutschland den 6. Platz unter den konsumentenfreundlichsten Gesundheitssystemen in Europa. Damit wird der Abwärtstrend weiter unterstrichen, der letztes Jahr mit dem Absturz vom 3. auf den 5. Platz begonnen hatte.

Der Europa-Gesundheitskonsumenten-Index, eine jährliche Erhebung der Gesundheitssysteme in Europa, stuft Deutschland als 6. von 31 Ländern ein. Die Niederlande führen die Rangliste mit 839 Punkten an, gefolgt von Dänemark (Gewinner des Diabetes Indexes 2008), Österreich (EHCI-Gewinner 2007), Luxemburg und Schweden.

In sechs Kategorien, die 34 Leistungsindikatoren umfassen, erreichte Deutschland 740 von möglichen 1.000 Punkten. Deutschland hinkt vor allem bei der Stärkung der Eigenverantwortung der Patienten hinterher, obwohl man bei den Wartezeiten zusammen mit Luxemburg und der Schweiz die besten Ergebnisse erzielte. Auch die hohe MRSA-Infektionsrate ist für das deutsche Gesundheitssystem ein ernsthaftes Problem.

„Deutschland sollte sein Hauptaugenmerk auf die Patientenrechte und Patienteninformation legen und die nicht allzu positiven medizinischen Ergebnisse verbessern. Wenn Qualität Teil des nationalen Selbstverständnisses ist, ist es schwer zu verstehen, warum es beim Gesundheitssystem anders sein sollte. Auch der Mammografieumfang ist in Deutschland kritisch, etwas, was gewöhnlich den Staaten Osteuropas zugeschrieben wird. Der problemlose Zugang scheint nicht gewährleistet zu sein. Um einen guten Screening-Umfang zu erzielen, scheint es nötig zu sein, Patienten aktiv dazu zu bringen, sich untersuchen zu lassen“, erklärt Dr. Arne Björnberg, Forschungsleiter des Europa-Gesundheitskonsumenten-Indexes.

Was könnte in Deutschland getan werden?

„Wir hoffen, dass die deutsche Regierung auf der Seite der Verbraucher im Gesundheitswesen ist und die Direktive der Europäischen Kommission zur grenzüberschreitenden Versorgung uneingeschränkt unterstützt. Das wäre eine Möglichkeit, einige Aspekte der deutschen Qualitätskontrolle und Transparenz anzusprechen. Außerdem ist es doch sehr überraschend, dass ein so reiches Land beim Umfang und Reichweite des geleisteten Services genauso schlecht abschneidet wie Lettland!“, bemerkt der Präsident von Health Consumer Powerhouse, Herr Johan Hjertqvist, bei der Analyse der Ergebnisse des Indexes für Deutschland.

Über den Index

Der Europa-Gesundheitskonsumenten-Index ist die jährliche Einstufung der europäischen Gesundheitssysteme in sechs Schlüsselgebieten: Patientenrechte und Patienteninformation, E-

Press Release



Health, Wartezeiten für eine Behandlung, medizinische Ergebnisse, Umfang und Reichweite des geleisteten Services und Arzneimittel. 31 Länder werden berücksichtigt. Zum ersten Mal im Jahr 2005 veröffentlicht, setzt sich der EHCI-Index aus öffentlichen Statistiken und unabhängigen Untersuchungen zusammen. Erstellt wird der Index von der Analyse- und Informationsorganisation Health Consumer Powerhouse. Wie bei allen anderen HCP Indizes, steht bei der Organisation die Sicht des Konsumenten im Mittelpunkt der Untersuchungen.

Weitere Informationen und den erläuternden Bericht finden Sie unter:

http://www.healthpowerhouse.com/archives/cat_media_room.html

Informationen über Health Consumer Powerhouse: www.healthpowerhouse.com

Ihre Kontaktperson bei Health Consumer Powerhouse: Frau Kajsa Wilhelmsson, Tel.: +32 (0)496-23 55 30.